

Von einem Moment auf den anderen
änderte sich unser Leben

Es war der 22. April 2024 mein Mann

Reinhard bekam die Info von unserer

Hausärztin das seine weissen Blutkörperchen
zu hoch sind und das er das dringend

abklären sollte. Am 23. April es war

ein Dienstag war das Wetter ganz schlecht

es schneite sogar in der früh entschied

sich Reinhard nach Graz zu fahren

das Wetter ist auch schlecht also wurde

es genau passen in das LKlt der

Bormherzigen Brüder zu fahren.

Er hatte nicht mal eine Überweisung

sondern nur seine CRB-Zettel von

unserer Hausärztin Kati mit.

Zu Vorsicht nahm er schon eine Tasche

mit den notwendigsten Sachen mit.

In der AKut Ambulanz wurde er

den aufgenommen durch seine schlechten

Werte auf den Zettelchen von der Hausärztin.

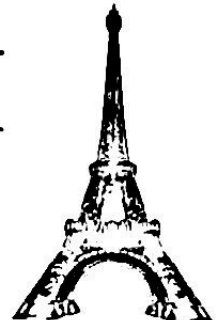
Nach ein paar Stunden stand schon fest

da bleiben. Die Werte passen nicht.

Für nächsten Tag wurde schon eine

Zeckenstanz angeordnet.

Dann ging es Schlag auf Schlag.



Am 24 April Donnerstag 2 Tage später
stand fest er ist an akuter lymphatischer
Leukämie Blutkrebs erkrankt. Ohne
Vorwarnung aus dem Nichts bekamen wir
von Reinhard Donnerstag Vormittag die Nachricht.
Der Schock bei uns war ungläublich
wir konnten es am Anfang gar nicht
realisieren. Bei uns lief der ganze Tag
wie in einem schlechten Traum ab.
Jetzt eine Woche groß bei den formherzigen
Brüdern LKH am Montag wurde beschlossen
er wird nach Leoben überstellt.

Es folgten 8,5 Wochen Krankenhaus
am Stück mit vielen Chemo's ZVK,
Beckenstanzen und Lumbalpunktionen
ect..... auf der Onko im 5. Stock in
Leoben war die Frau Oberarzt Pichler für
Reinhard zuständig sie ist sehr zuversichtlich
Alle Chemo's gut vertragen bis dato.
Nach 8,5 Wochen dann mal für ca
3 Wochen Heimaturlaub doch immer
mit Kontrollen in Leoben.



Die Ärzte entschlossen sich
jetzt für eine andere Therapie
Am 3 Juli musste mein Mann
wieder ins LKH Leoben

die Antikörpertherapie beginnt.

für drei Wochen wieder im Krankenhaus
die Antikörpertherapie auch gut vertragen.

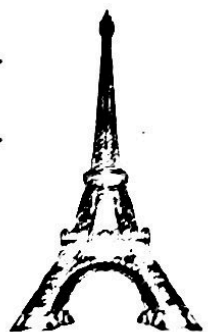
Dan wieder kurz nach Hause für ein
paar Tage Heimurlaub. Die Ärzte in
Leoben entschlossen sich die Antikörpertherapie
ambulant zu versuchen.

Leider kam aber die Nachricht telefonisch
sich sofort in Leoben zu melden irgend ein
Wert passt wieder nicht.

Am 16 August vormittag dan wieder eine
erschütternde Nachricht die akute
myeloische Leukämie auch eine Form der Leukämie
natürlich die Schlechteste ist auch noch
dazugekommen. Antikörpertherapie wurde
abgebrochen. Nächste Woche sofort ins
Krankenhaus zur weiteren Chemotherapie.

Einen Tag vor dem neuen Aufenthalt in
Leoben hatten wir noch in Graz am

18 August einen Termin wegen den
Stammzellen und ja zum Glück hatten
wir gleich zwei potenzielle Stammzellen
spender. Aber zuerst wieder Chemo
nächsten Tag Dienstag 20 August
wieder Leoben. Mittwoch
beginnt schon die härteste Chemo



die es überhaupt gibt.

Jetzt ging es los von 21 August

bis 27 August Chemo ... Chemo ... Chemo ...
ect.....

Diese Chemo hat Reinhard gar nicht

gut vertragen er hatte glaub ich alle

Nebenwirkungen hohes Fieber

Keinen Appetit Durchfall ect....

momenten sehr sehr schlimm.

Aber wir haben keine andere Wahl

Zin ja immer oder fast jeden Tag in der oben

abwechselnd mit meinen Kindern Anja

und Christina. Am Freitag dem 30 August

fuhr ich fast wie jeden Tag zu meinem

chann. Leider sehr hohes Fieber schlechter

Zustand ist immer alleine im Zimmer

und isoliert. Mich's des do trotz

versuchten wir trotzdem Körperpflege

zu machen musste aber sofort abbrechen

Schüttelfrost hohes Fieber dicken

bläulich hab ihn wieder ins Bett

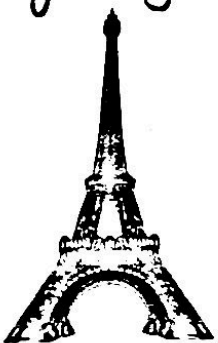
gelegt und wollte ihn schlafen

lassen. Bin dann aber zu den

Schwestern gegangen vor dem

noch House fahren and

hab gesagt Sie sollten



in sein Zimmer gehen. Es geht im
so schlecht.....

Ich fuhr dann noch Hause gleich
dann auf bekam er einen Kreislaufkollaps
und noch einiges mehr Zeitdruck
So zu 40 sofort Intensivstation.

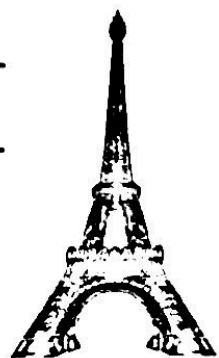
am 30 August kam er in den ersten
Stock Intensiv Isolierzimmer ONKO
Am Abend wusste ich noch gar nicht
das er auf Intensiv ist

Nächster Tag Samstag 31 August
9⁰⁰ ruft mich mein Mann an und
sagt er liege auf Intensiv.

Von jetzt an eine sehr schwere Zeit
auf Intensiv hohes Fieber, Vorhofflimmern
ect.... bin jeder Tag an seiner Seite
natürlich angezogen wie ein Marsmönche
Zimmer wie Raumschiff Enterprise
Kabel, Infusionen weiß nicht glaube
13 Kabel mit Infusionen ect....

Hornkatheter, Zeckenkatheter
Sauerstoff ect..... Schock für
das erste mal....

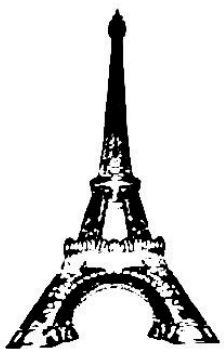
Inzwischen sind schon
fast drei Wochen auf
Intensiv verbracht.



Jeden Tag haben uns die
Ärzte zurechtlich gesagt sie
können meinen Mann, Papa, Opa ...
sktill halten. Aber es ist irgend ein
Keim den sie noch nicht gefunden
haben im Blut.

Nach zwei Wochen haben sie jetzt
einen Keim gefunden um ihn zu
bekämpfen bekommt er jetzt noch mehr.

Am Mittwoch dem 11 August war
ich auch wieder zum richtigen Zeitpunkt
in seinem Zimmer es wurde der
Zeckenkartteter in der Hauptschlapader
gewechselt in das Handgelenk hat
ja gut funktioniert. Den sofort Druckverband
in der Leiste ect.... War dann allein
mit Reinhold im Zimmer Kurz zuvor
habe ich den Schutzengel Stein von
Mila im Zimmer hergelept
war mit ihm jetzt allein im Zimmer
und irgend ein Bauchgefühl sagte mir
ich muss unter die Decke schauen.



Druckverband schon rosa warke
noch drei Minuten dann sah ich
wieder nach alles voller Blut
es sprudelte wie bei einem

Spritzbrunnen lieferte sofort

Schwester Ärzte etc.....

Schwester Heidi drückte mit Ihrer
ganzen Kraft auf die Blutung

in der Hauptschlagader in der Leiste

Ärzte hängten sofort eine blutstillende

Infusion an telefonierten mit Graz

Sofort wieder zwei Blutkonserven

weiße Blutplättchen etc.....

Ich danke den lieben Gott das

ich wieder zum richtigen Zeitpunkt

da war. Er wäre sonst unter der

Decke verblutet und Keiner hätte es

gleich bemerkt. Das Zimmer ist zwar

Video überwacht aber bis man das

bemerkt ist es zu spät.

Ich hoffe wir haben jetzt die ganz

Kritische Zeit überstanden

Reinhard ist es sooo schlecht gegangen

nicht's essen künstlich über Infusionen

Astronautennahrung ernährt

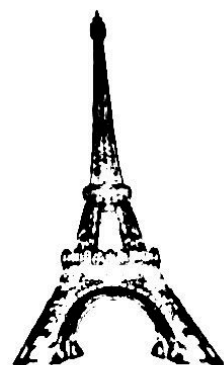
und vieles mehr das ich gar nicht

beschreiben kann.

Jetzt haben wir Montag den

16 September anscheinend

geht es jetzt ein bisschen berg auf.



Das so etwas ein Mensch ertragen
muss ist unvorstellbar.

Aber es gibt leider keinen Plan B mehr.

Wir müssen den Ärzten zu 100%

vertrauen. Und wir alle haben

nach einem sehr langen Weg vor

uns er ist noch lange nicht zu

Ende. Jetzt muss er erstmal

stabil werden.

Und dann kommt erst die

Stammzellentransplantation in Graz.

Was wieder eine sehr schwere und

harte Zeit bedeutet.

Aber es ist die einzige Chance

die wir haben.

Wir glauben fest daran und geben

die Hoffnung niemals auf.

Heute ist Dienstag der 17. September

.....



Wie jeden morgen wollte ich
Reinhard anrufen. Doch er hob nicht
ab. Probierte es später noch mal
kein Rückruf. dachte mir Sorgen
ich rief die Intensiv Station an und
fragte ob mit Reinhard alles in Ordnung
ist, die zuständige Schwester sagte
er ist heute so müde erschlaft.
Ohay ich komme wie jeden Tag.
Als ich um ca 13⁰⁰ in sein
Zimmer kam rief mir auf er konnte
schwer sprechen und seine linke Hand
und seinen linken Fuß nicht bewegen.
Ich holte den Oberarzt sagte ihm
das stimmt was nicht. Er bekam
sofort ein Schädel CT. Der Oberarzt
sagte noch vorher zu mir vielleicht
ist es von den vielen Medikamenten.
Ich habe ihn gesagt das glaub ich
nicht ich bin schon 6 Monate neben
meinen Mann und so hab ich ihn
noch nie erlebt. Während der
Untersuchung ging ich so lange
weg. Wie ich zurückgekommen
bin warke der Oberarzt schon
auf mich.



Er sagte zu mir Frau Wieser
es tut mir leid Sie haben
wie immer Recht gehabt.

Ihr Mann hat eine große
Einblutung im Kopf von 6,5 cm
wir können nichts mehr für
Ihn tun. Der Schlag war natürlich
sehr groß ich sagte ich bleibe
bis zum Ende.

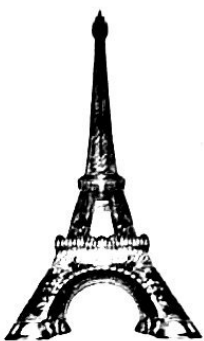
Die Erlaubnis habe ich bekommen
musste natürlich meine Kinder sofort
verständigen das sich noch
alle verabschieden können.

Von diesem Zeitpunkt an
war ich immer neben Ihn.

Als meine Kinder da waren
hat er noch ein paar Worte gesprochen.
Und am Abend ist er den
schon in eine Art Wackkoma
gefallen. Diesen Zustand
kannte ich noch von meiner Mama.

Aber wir wussten nicht wen
er für immer einschlafen
wird. Ich merkte er wurde
ein bisschen unruhig.

Am Mittwoch dem 18. Sept.



sprach ich das mit dem Arzt.

Das sie ihm mehr Morfium anhängen sollten. Das er richtig eingestellt ist und keine Schmerzen haben muss. Das hat er dann sofort veranlasst.

Ich merkte mein Mann war sehr ruhig die Augen geschlossen und im Nachkoma. Ab und zu ging ich ja aus dem Zimmer um einen Cafe zu trinken und zu rauchen.

Verabschiedete mich aber jedes mal mit einem Kuss und sagte ich komme gleich wieder.

Meine Kinder wieder anrufen ob Sie noch mal kommen wollen um sich nochmals zu verabschieden.

Der Seelsorger vom LKH war so nett und machte mit mir und den Kindern eine wunderschöne Verabschiedung. Die Kinder sind dann wieder nach Hause gefahren um zu warten wann Ihr geliebter Papa einschlafen darf. Wir waren dann ja ständig im telefon Kontakt. Sie mussten zu Hause warten wann ich anrufen werde wann ist



es soweit. Das konnte
keiner beantworten.

An diesem Abend bekam
ich sogar ein Bett neben
Ihm. Ich hielt seine Hand die
ganze Nacht fest und kuschelte
zu ihm. Der Seelsorger sagte noch
zu mir hoffentlich sehen wir
uns morgen nicht mehr.

Mein Bauchgefühl sagte wieder
was anderes es wird noch
dauern aber ich sagte mir
morgen am 19. Sept. wird
er uns verlassen.

Nächsten morgen am Donnerstag
den 19. September es war so
6⁰⁰ früh bin ich neben ihm aufgestanden
mein Krankenhausbett gemocht
er.... Reinhard schlief tief und
vor allem ruhig. Um 9⁴⁵
kam der Seelsorger und sagte
wir sehen uns doch noch mal.



Ich sagte zu ihm
aber heute wird er uns
verlassen. Zum Oberarzt
habe ich auch gesagt

morgen werden wir nicht mehr hier
sein das sept mein Beuchgefühl.

Ich sprach jetzt noch mit dem
Seelsorger in unserem Krankenhaus
zimmer. Wir führten sehr gute
Gespräche übers Leben und die
schönen Dinge an denen wir uns
festhalten. Da sagte der Seelsorger
zu mir wenn der Blutdruck unter 30
beginnt zu sinken dann wird es so weit.
sein. Plötzlich stieg sein Blutdruck
aber wieder, ein bisschen an er meinte
es wird doch noch dauern.

Er schlug mir vor mal mit ihm
hinauszugehen eine Zigarette rauchen.

Ich sagte ja können wir gerne
aber ich gehe nicht aus diesem
Zimmer ohne Abschieds Kuss und
sagte meinem Mann ich gehe rauchen
und ick komme wieder.

Als ich im dem Kuss gab Lippe
an Lippe ist in diesem Moment

mein Mann für immer eingeschlossen
der Seelsorger konnte es nicht
fassen. So etwas schönes hat
er noch nie erlebt. 10¹⁵ Ende.

